

# Die Tänzerin

von  
OSSIP KALENTER

Zeichnung: gara

Ein Ordensstern ziert seine Brust,  
Ein Prinz fu sein, ha, welche Lust!

(AUS EINEM ALTEN BILDERBUCH)

## ERSTES KAPITEL (Einleitung)

Die Tänzerin dachte an Herbst und Frauen,  
Frennung und Tod, als noch der hohe  
Sommer in den Gärten stand.  
Sie würde nimmer den Prinzen sehen...

# und der Prinz

## ZWEITLES KAPITEL (Die Katastrophe)

Es war in der grossen Stadt, und sie tanzte  
zum ersten Male in diesem Winter. Und wie sie  
tanzte, dachte sie nur an des Prinzen schöne  
schmale Hände, welche wie weisse Dahlien an  
ihren Brüsten geruht hatten.

In der Loge aber hinter dem dunklen  
Sammetvorhang stand der Prinz mit heissen  
Augen und weinte...

## DRITTES KAPITEL (Epilog)

Ist diese Geschichte nicht überaus rührend?  
Sie spielt übrigens zu einer Zeit, da es noch  
wirkliche Prinzen gab, die wirklich Tränen  
weinen konnten, schöne schmale Hände und  
eine schwermütige Geliebte hatten.

Zu einer Zeit auch, da es noch wirkliche  
Tänzerinnen gab, die wirklich tanzen konnten.

